

Robert Erlinghagen, Alice Gayed, Andreas Nolten

Editorial



SV

44. Jahrgang, Nr. 2, 2026, Seite 2–2

DOI: [10.30820/1431-7168-2026-2-2](https://doi.org/10.30820/1431-7168-2026-2-2)

Psychosozial-Verlag

IMPRESSUM

supervision –
Mensch Arbeit Organisation

Begründet von

Gerhard Leuschner
Prof. Dr. Marianne Hege
Prof. Dr. Wolfgang Weigand
Dr. Gerhard Wittenberger
Dr. Stephan Berger †
Prof. Dr. Winfried Münch †

HerausgeberInnen

Andreas Nolten
Prof. Dr. Erhard Tietel
Mirjam Weigand

Redaktion

Dr. Peter Altvater (D), Robert Erlinghagen (D)
Alice Gayed (D), Dr. Ronny Jahn (D),
Manuela Meier (A), Andreas Nolten (D),
Andrea Sanz (A), Dr. Nadyne Stritzke (D),
Prof. Dr. Erhard Tietel (D), Mirjam Weigand (D)

Redaktionsanschrift

Zeitschrift supervision, Kantstr. 13, 10623 Berlin
redaktion@zeitschrift-supervision.de
www.zeitschrift-supervision.de
Bitte senden Sie alle redaktionellen Beiträge
und Anfragen an diese Adresse.

Verlag

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG,
Walltorstr. 10, 35390 Gießen, Deutschland
+ 49 641 96 99 78 26
info@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

Abo-Verwaltung

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG,
bestellung@psychosozial-verlag.de

Webseite

<https://www.psychosozial-verlag.de/supervision>

Bezugsgebühren

Jahresabonnement 65,90 € (zzgl. Versand)
Einzelheft 22,90 € (zzgl. Versand)
Studierende erhalten gegen Nachweis
das Jahresabonnement mit einem Rabatt
von 25 % (zzgl. Versand).
Kennenlernabonnement 35 % Rabatt (zzgl.
Versand) (Bei Ausbleiben einer Kündigung geht
dies automatisch in ein Jahresabonnement über.)
Die Zeitschrift supervision erscheint vierteljähr-
lich. Die Kündigung des Abonnements muss
spätestens acht Wochen zum Ende des Bezugs-
zeitraums in schriftlicher Form an den Verlag
erfolgen. Ansonsten verlängert es sich
automatisch um ein Jahr.

Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen bitte an den Verlag:
anzeigen@psychosozial-verlag.de
Es gelten die Preise der auf www.psychosozial-verlag.de einsehbaren Mediadaten.

Gestaltung

Layout nach Entwürfen von Simone Andjelković,
sim-ple.net / quart Büro für Gestaltung, Hamburg

Druck und Bindung

Franz X. Stückle Druck und Verlag e.K.
Stückle-Straße 1
77955 Ettenheim
Printed in Germany

DOI Gesamtheft

<https://doi.org/10.30820/1431-7168-2026-2>

Copyright

© 2026 Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG,
Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach
Rücksprache mit dem Herausgeber und dem
Verlag. Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns
auch eine Nutzung des Werks für Text und Data
Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.
ISSN 1431-7168
ISSN digital 2699-2043

Liebe Leserinnen und Leser,

Unser erste Idee war es, ein Heft über Kunstfehler zu machen: Wenn Supervision und Beratung immer wieder als Kunst gelabelt werden, muss es doch auch Kunstfehler geben! Die Sehnsucht danach, rote Linien der Beratung zu identifizieren – so unsere Annahme – wächst mit der sukzessiven Auflösung ethisch-moralischer Eindeutigkeit. Dazu kommt ein gewisser Hype ums Scheitern: Positive Fehlerkultur wird propagiert, um das Lernpotenzial von Organisationen zu erhöhen, es werden Fuck-up-Events veranstaltet, auf denen Geschichten von Fehlern, Sackgassen und Irrtümern öffentlich geteilt werden. Das könnte doch spannend werden, gewissermaßen einmal in die Abgründe der Beratung zu blicken!

Im Laufe der Heftgestaltung wurde uns aber klar, dass eine Reihe von Geständnissen von Kolleg:innen über »Verfehlungen« in ihrer Beratungspraxis sinnvolle Ableitungen schwer möglich machen. Wir wollten uns daher eher professionstheoretisch der Frage nähern, ob man in der Beratung etwas grundsätzlich falsch machen kann und worin das Geheimnis von *richtig guter* Beratung besteht. Jede:r von uns kennt das, ob als Auftraggeber:in oder als Kolleg:in: Es gibt da etwas schwer Greifbares, was uns dazu bringt, eine:n Supervisor:in aus voller Überzeugung weiter zu empfehlen, eine:n andere:n aber gerade nicht. So etwas wie Qualität jenseits von Standards eben. Damit hatten wir das Heftthema gefunden.

Es stellte sich heraus, dass dieses Thema nicht leicht zu bearbeiten war. Viele unserer Autor:innen änderten im Schreibprozess ihren Ansatz und ihre Fragestellung. Andere suchten den intensiven Austausch mit uns oder mit Kolleg:innen. Sie taten sich schwer, die Frage in den Griff zu bekommen.

Entstanden ist nun ein Heft, das aus unterschiedlichen Perspektiven um ähnliche Begriffe kreist: Um Kunst und Handwerk, um Fehler und Professionalität, um Haltung, Kreativität, Mut und Scham, um Qualitätsstandards für Weiterbildung und Qualitätsstandards für Beratung. Für uns war es sehr erhellend, wie aus dem Schlagwort »Qualität« ein facettenreicher Begriff entsteht. Weil uns die Auseinandersetzung mit dem »Jenseits der Standards« zwingt, konkreter über unser Tun und dessen Wirkung nachzudenken, ist auch deutlich geworden, dass gute Beratung eigentlich erst jenseits der Standards beginnt und Professionalisierung ein Prozess des Sich-Freischwimmens ist, der ein Sich-immer-wieder-Vergewissern von Qualitätskriterien und Standards einschließt.

Wir wünschen anregende Gedanken bei der Lektüre und ein geschärftes Auge auf die eigene Praxis.

Robert Erlinghagen, Alice Gayed & Andreas Nolten

REDAKTEUR:INNEN GESUCHT

Die Redaktion dieser Zeitschrift will sich erweitern: Haben Sie Lust, in die Redaktionsarbeit einzusteigen? Wir suchen Supervisor:innen/Coaches, die in einem rund zehnköpfigen Redaktionsteam mitarbeiten möchten: Heftideen kreieren und konzeptionell umsetzen; Autor:innen ausfindig machen, die zum Thema etwas zu sagen haben, und den Prozess des Schreibens begleiten; eigene Texte verfassen und fremde Texte gegenlesen. Wir freuen uns über neue Mitstreiter:innen für diese überaus spannende Tätigkeit. Bitte melden Sie sich per Mail an redaktion@zeitschrift-supervision.de.